

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Sommernachtstraum  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-476050>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dä mit em Gsicht

In meiner Batterie ist ein Soldat eingerückt, dessen Gesicht durch einen Unfall stark deformiert wurde. Es wird deshalb von seinen Kameraden als «dä mit em Gsicht» bezeichnet.

Nun werden heute die Gasmasken ausprobiert und die Mannschaft tritt zur Kontrolle an, die Leute tragen die Maske; ein erhebender Anblick. Da schnappe ich folgende Bemerkung auf: «Jetz gseht ,dä mit em Gsicht‘ gnau e so us, wie mir!» Hamei

## Aus dem Aktivdienst

Unsere Saumkolonne marschiert in ein nicht gerade sehr verlockend aussehendes Wallisernest ein. Ein Säumer schaut zweifelnd auf die paar Steinhaufen, die nun für einige Zeit seine Wohnung bilden sollten und fragt endlich: «Meinsch, da heigs e Radio?»

Darauf sein Hintermann trocken:  
«Nei, das gloube i nid. Da müesse mir d'Grücht sälber mache!» Bosch

\*

Während den ersten zwei Tagen hatte verschiedentlich die Proviantnachfuhr nicht ganz geklappt. Wie wir nun unser Quartier erreicht haben, sagt der Hauptmann beim Hauptverlesen: «So, jetz heit er meh Zit zur Körperpfleg, jetz chöit er ou d'Zähn wieder einisch putze.»

Da tönt eine Stimme aus dem Hintergrund: «Für was — we mer die Hagle bis jetz no gar nie brucht hei?»

Bosch

## Sommernachtstraum

Es war ein Mann und dann noch einer. Ein jeder glaubte, er hätte ein gewisses Recht auf ein Ackerstück. Da sie beide zu keinem vernünftigen Resultat kamen, beschlossen sie, ihre Sache am nächsten Gerichtstage vorzubringen. Als dieser Tag herankam, erinnerte der eine den andern, daß heute Gerichtstag sei. Der Ermahnte aber sagte: «Ich kann nicht kommen, da ich heute meine Ernte einbringen

muß, doch höre meinen Vorschlag: geh' Du allein hin und sage den Richtern Dein und mein Recht. Sie werden auch ohne mich urteilen können!»

«Wie Du meinst,» sagte der andere, «ich will für Dich reden als wäre es für mich.»

Noch an demselben Tage kam er zurück, suchte seinen Widerpart auf und sagte: «Ich habe ihnen Dein und mein Recht auseinandergesetzt und dann urteilten sie. — Du hast gewonnen!»

Und jetzt verrate ich Ihnen etwas: nach diesem Traum bin ich erschreckt aufgewacht!

Karagös



Pakt Deutschland-Rußland

Nun ist doch Thälmann gerettet!

## Aus den Ferien

Hänsi ist in den Ferien. «Schreibsch denn au emol» hat ihm die Mama beim Abschied noch aufgetragen. Lange Zeit vergeht, ohne daß Post vom Hänsi kommt.

Man schickt ihm zur Mahnung ein Päcklein. Und siehe da — der brave Sohn sandte schon anderntags eine Karte. Darauf war zu lesen:

«Ich habe das Pegglein erhalten, schigg mir ein Pegglein.» Wespe



In Zürich das  
**Esplanade**

Dancing . Tabarin . Billy-Bar

**OLTEN** la  
SBB-BUFFET